



Projekt:	Überörtliche Verkehrsplanung für den Raum München Ost	
Veranstaltung:	Abstimmung der Maßnahmen zur überörtlichen Verkehrsplanung im Raum München Ost im Landratsamt Ebersberg	
Datum und Uhrzeit:	11.02.2020 um 14 Uhr im Landratsamt Ebersberg	
Teilnehmende:	Landratsamt Ebersberg	Johannes Dirscherl, Fachbereich Kreisstraßen
	Landratsamt Ebersberg	Andrea Gottal, Fachbereich Radverkehr
	Landratsamt Ebersberg	Augustinus Meusel, Fachbereich Regionalmanagement, Wirtschaftsförderung, Mobilität
	Landratsamt Ebersberg	Henry Rüstow, Fachbereich Öffentlicher Verkehr
	Schlothauer & Wauer	Ulrich Glöckl
	Schlothauer & Wauer	Tobias Giehl

ERGEBNISPROTOKOLL

1 Vorstellung der überörtlichen Verkehrsplanung im Raum München Ost

Als Gesprächsgrundlage liegen den Teilnehmern die Präsentation zum 2. Workshop im Rahmen der überörtlichen Verkehrsplanung im Raum München Ost sowie ein Katalog der innerhalb dieses Workshops ausgearbeiteten Maßnahmen vor. Die beiden Unterlagen werden dem Protokoll angehängt und an dieser Stelle inhaltlich nicht wiederholt.

Herr Glöckl stellt anhand der Präsentation den Rahmen sowie den derzeitigen Stand des Projektes vor und weist dabei auf mögliche gemeinsame Aktionsfelder im Landkreis Ebersberg hin. Als Vorgehen für das weitere Gespräch wird vereinbart den Maßnahmenkatalog der Reihe nach zu untersuchen und mögliche Überschneidungspunkte mit dem Aufgabengebiet des Landratsamtes zu erörtern.

2 Überblick Nahverkehrsplan Ebersberg

Herr Rüstow nennt den Nahverkehrsplan (NVP) Ebersberg, der am 18.12.2019 veröffentlicht wurde. Der NVP wurde durch das Beratungsbüro MVV-Consulting erarbeitet und gemäß Leitlinie zur Nahverkehrsplanung in Bayern mit Bürgern anhand von Befragungen sowie weiteren wichtigen Akteuren (auch den Nachbarlandkreisen) im Rahmen mehrerer Workshops abgestimmt. Mit Pliening, Poing, Anzing (PPA) und Vaterstetten bestehen außer dem Landkreis zwei weitere lokale Aufgabenträger.

Im weiteren Verlauf der Besprechung werden einige Schnittpunkte zwischen dem NVP und den Planungen im Rahmen der überörtlichen Verkehrsplanung herausgestellt.

3 Maßnahmenkatalog

M.0: Zusammenschluss der Gemeinden des Münchner Ostens zu einem Interessensverbund zum Thema Siedlungs- und Verkehrsentwicklung

Die Vertreter des Landratsamtes begrüßen den Zusammenschluss der sogenannten Ostgemeinden und betonen die Wichtigkeit der Beteiligung der Landeshauptstadt München an dem überregionalen Zusammen-

schluss. Ebenfalls als positiv wird die Nord-Süd-Aufteilung bzw. nicht vollständige Miteinbeziehung des Landkreises Ebersberg bewertet, da die Gemeinden im Süden des Landkreises nur wenige Berührungspunkte mit der Verkehrsproblematik der Ostgemeinden aufweisen.

M.1-7: Maßnahmen zu zukünftiger Siedlungsentwicklung

Herr Dirscherl merkt an, dass es im Plangebiet potenzielle Ausbauprojekte des Straßennetzes, wie die Anschlussstelle Parsdorf gibt, deren Finanzierung eine Abstimmung zwischen Gemeinden verlangen. Die Rolle des Landratsamtes bei solchen Konfliktsituationen ist dahingehend jedoch auf eine beratende Funktion begrenzt.

Herr Glöckl betont die Wichtigkeit eines gleichzeitigen ÖV-Anschlusses bei Neuansiedlungen von Wohn- und Gewerbegebieten. Die Vertreter des Landratsamtes weisen darauf hin, dass der Landkreis keine strategische Planungshoheit bei kommunalen Angelegenheiten besitzt und lediglich als Beteiligter in der Bauleitplanung auftritt. Hinsichtlich der geplanten Ansiedelung von BMW (und Kraus Maffei) in Vaterstetten wird erwartet, dass auch dieser Standort in das BMW Werksbussystem eingebunden wird.

M.8: Förderung bzw. Unterstützung von innovativen Mobilitätskonzepten und deren Verknüpfung mit dem ÖV durch die Investoren bei neuen baulichen Entwicklungen

Die bedeutende (Vorreiter-)Rolle des Landkreises Ebersberg, insbesondere der Gemeinde Vaterstetten beim Thema Carsharing wird festgestellt. Eine Erweiterung des Angebots wird von den Vertretern des Landratsamtes befürwortet. Das Angebot Carsharing soll dann auch auf der Mobilitätsplattform des MVV-Mobilitätsverbundes für Nutzer dargestellt und abrufbar sein.

M.9-11: Maßnahmen zur Landschafts-, Natur- und Naherholungsraumplanung

Die Maßnahmen werden durch Herrn Glöckl kurz vorgestellt. Es erfolgen keine weiteren Anmerkungen.

M.12: Ausarbeitung von Projektvorschlägen zur Aufnahme in den BVWP / Ausbauplan für die Staatsstraßen und gleichzeitig Bestandserhalt der regionalen Verkehrsinfrastruktur zur Neuverkehrsvermeidung

Der Landkreis Ebersberg prüft sowohl bei Projekten des BVWP als auch des Ausbauplans für die Staatsstraßen den Bezug des Landkreises. Als wesentliche Untersuchungspunkte wurden dazu im übergeordneten Netz der Anschlussknoten München Ost, im Kreisstraßennetz vorrangig die Qualitätserhaltung der Straßen identifiziert. Im Rahmen des kommenden 3. Workshops der überörtlichen Verkehrsplanung ist bezüglich einer möglichen Verlegung der Kreisstraße M1/EBE1 ein Treffen mit den Bürgermeistern der beteiligten Kommunen sowie Vertretern von Schlothauer & Wauer als verkehrsgutachterliches Büro geplant.

M.13: Einrichtung von verkehrstechnischen Anlagen und Einführung von verträglichen Geschwindigkeitsniveaus zur Verkehrsflussverbesserung

Es erfolgen keine Anmerkungen.

M.14: Anpassung der Verkehrsplanung zugunsten einer Verkehrsberuhigung in besiedelten Bereichen

Herr Dirscherl erläutert, dass derzeit Planungen im Landkreisgebiet stattfinden, in denen das Landratsamt Maßnahmen vorschlagen kann.

Herr Glöckl weist auf die derzeitige rechtliche Lage hin, die eine Verkehrsberuhigung durch die Einführung von Tempo-30 Zonen im Umfeld sozialer Einrichtungen (z.B. Schulumfeld) oder Straßen mit Unfallschwerpunkten zulässt. Eine entsprechende Änderung in Richtung großflächigerer Beruhigung beispielsweise aus Gründen des Lärmschutzes und der Sicherheit für Radfahrer ist seitens vielen Gemeinden gewünscht. Die Vertreter des Landratsamtes befürworten eine solche Änderung.

M.15: Schaffung der notwendigen Rahmenbedingungen zur Reduzierung des straßengebundenen Güterverkehrs

Es erfolgen keine Anmerkungen.

M.16: Weiterentwicklung und Ergänzung des Busangebots und Untersuchung / Herstellung der entsprechend notwendigen Rahmenbedingungen

Herr Rüstow erläutert, dass die Maßnahmen des Nahverkehrsplans Ebersberg durch den ULV-Ausschuss des Landkreises bewertet und priorisiert werden. Die Finanzierung des regionalen Omnibusverkehrs die in Trägerschaft des Landkreises Ebersberg liegen, erfolgt durch Bruttoverträge (der Landkreis trägt nach Abzug der jeweiligen Linieneinnahmen entstehende Defizit, entsprechend des jeweiligen Verkehrsvertrages zwischen Aufgabenträger und Verkehrsunternehmen). Unter diesen Aufgabenträgern findet sich der Landkreis Ebersberg wieder, der damit für einen Teil der Kosten des ÖPNV aufkommt.

Hingegen gibt es Ausnahmen, wie beispielsweise die Expressbuslinie X400 zwischen Parsdorf und Messestadt Ost, die eigenwirtschaftlich finanziert wird. Die Linie ist nicht in den MVV-Tarif integriert und liegt daher nicht in Aufgabenträgerschaft des Landkreises Ebersberg.

In das MVV-Gebiet einbrechende, eigenwirtschaftliche Linien z.B. 9410 oder 9421, die den MVV Tarif im MVV Tarifgebiet anerkennen, erhalten Ausgleichszahlungen nach der realen Ertragskraft die durch den MVV durch Zählungen und Fahrscheinnutzung ermittelt werden und dann mit den entsprechenden Unternehmen durch den MVV abgerechnet werden. Alle eigenwirtschaftlichen Linien liegen daher nicht in Aufgabenträgerschaft des Landkreises Ebersberg. Der Anschluss weiterer ÖPNV Angebote (z.B. S-Bahn- oder DB-Angebote) werden bei den Regionalbuslinien entsprechend der Möglichkeiten (Umläufe) berücksichtigt. Auf das S-Bahnpositionspapier der MVV-Verbundlandkreise wurde hingewiesen. Anträge für eigenwirtschaftliche Verkehre werden durch den Landkreis im Anhörungs- bzw. Genehmigungsverfahren geprüft, inwieweit diese im Einklang mit dem NVP und nicht in Konkurrenz mit bestehenden Regionalbuslinien stehen. Die Finanzierung eigenwirtschaftlicher Linien obliegt den Linieninhabern. Eine Allgemeinverfügung für solche eigenwirtschaftlichen Linien gibt es im Landkreis Ebersberg nicht und ist auch künftig nicht vorgesehen.

M.17: Errichten / Ausbau intermodaler Umsteigepunkte zur Förderung des Umstiegs vom MIV zum ÖV und umweltfreundlicherer Verkehrsmittel auch im Umland

Es erfolgen keine Anmerkungen.

M.18: Ausbau der Kapazitäten des SPNV und Modernisierung der Bahninfrastruktur zur Erhöhung der Betriebssicherheit

Seitens des Landratsamtes wird auf das S-Bahn Bündnis Ost verwiesen, das Forderungen und Wünsche entsprechend der Modernisierung der Bahninfrastruktur an die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) heranträgt.

Der NVP enthält Maßnahmen, die ebenfalls die Beteiligung der BEG bedürfen. Es wird festgehalten, dass eine schnelle Umsetzung dieser Maßnahmen dringend erforderlich ist.

M.19: Ausbau der Verfügbarkeit neuer Mobilitätsformen und Integration der Angebote

Laut Herrn Rüstow werden aufbauend auf Maßnahmen des NVP Ebersberg Korridore für ein Ruftaxisystem derzeit untersucht. Dieses soll vollständig im MVV-Tarifsysteem integriert sein, mit dem Ziel mittel- bis langfristig ein ÖPNV Regionalbus-Angebot 24/7 (24 Stunden an 7Tage in der Woche) zu schaffen.

M.20: Ermöglichung des Zugangs zum ÖV und anderen umweltfreundlichen Verkehrsmitteln für die gesamte, breite Nutzerschaft. Abbau von Zugangshemmnissen.

Es wird angemerkt, dass Maßnahmen in dieser Richtung im NVP Ebersberg enthalten sind. Echtzeitdaten wurden im Rahmen der Anschlussicherung (ISE) umgesetzt sowie bei der digitalen Fahrgastinformation (DFI) bereits stellenweise genutzt. Ein weiterer Ausbau ist geplant. Busbeschleunigung und -bevorrechtigung an Lichtsignalanlagen werden bisher nur außerhalb des Landkreises genutzt und werden bei Verspätungsanfällen geprüft. Aktuell wird der Bedarf von DFI-Anzeigern vorwiegend an wichtigen Umsteigepunkten gesehen und sind auch im entsprechenden Linienweg in Fahrzeugen gegeben.

M.21: Ausbau und Anpassung der Radverkehrsanlagen und -infrastruktur auf eine insgesamt steigende Nachfrage und die Nutzung durch größere und schnellere Fahrräder

Es erfolgen keine Anmerkungen.

M.22 Entwickeln und Fortschreiben eines strategischen Radwegenetzes durch die Landkreise / die LHM sowie eines Alltagsnetzes auf Gemeindeebene in Abstimmung mit dem Landkreis

Der Landkreis Ebersberg ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V. Herr Meusel erläutert, dass in Abstimmung mit dem ADFC und den Landkreisgemeinden das Radwegenetz ausgebaut und die Beschilderung der Radwege gemäß des "Merkmals zur wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr" der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) erfolgt. Im Rahmen von Machbarkeitsuntersuchungen des Planungsverbandes äußerer Wirtschaftsraum zu Radschnellwegen hat sich der Landkreis Ebersberg mit Projekten im Landkreisgebiet eingebracht. Dabei wurde ein Korridor von München-Ost über Feldkirchen bis Markt Schwaben priorisiert. Ein weiterer Korridor führt von München-Ost über Haar, Vaterstetten und Zorneding nach Ebersberg.

Die sogenannte "Radwegeplanung 2030" enthält überwiegend Projekte zur Qualitätssicherung des Radwegenetzes. Die Finanzierung der entsprechenden Maßnahmen geschieht durch die Baulastträger der Straße, die den Fahrradweg begleitet. Eine strategische Radnetzplanung ist darin nicht enthalten und wird für den Landkreis derzeit nicht angestrebt.

Die Vertreter des Landratsamtes bestätigen die Anmerkung Herrn Glöckls, dass der zum Bau neuer Fahrradwege nötige Grunderwerb ein großes Problem darstelle und die Umsetzungen verzögere. Aufgrund des rechtlichen Rahmens ist das Landratsamt auf Verhandlungen mit den Eigentümern angewiesen. Daher wurde im Landratsamt Ebersberg eine neue Stelle, ausschließlich zur Grundstücksbeschaffung für Radwege, geschaffen.

M.23: Entwicklung von Mobilitätsmanagementmaßnahmen auf Kommunal- Betriebs- und Privatpersonenebene

Es erfolgen keine Anmerkungen.

M.24: Prüfung, Förderung und Etablierung von technologischen Innovationen

Es erfolgen keine Anmerkungen.

4 Abschluss

Die Vertreter des Landratsamtes werden nach Abschluss der Verkehrsplanungen von Herrn Giehl über die Veröffentlichung des Abschlussberichts informiert.

München, den 20.02.2020

Tobias Giehl

t.giehl@schlothauer.de

Anlagen: Präsentation zum 2. Workshop im Rahmen der überörtlichen Verkehrsplanung im Raum München Ost

Maßnahmenkatalog